

Grundwissen Deutsch: 5. Jahrgangsstufe

Deutsch



1. Aufsatz:

Exakte Regeln legen die Fachlehrer: Innen jeweils fest; daher kann es hier nur eine Grundorientierung geben, die sich an dem ausrichtet, was am Hermann-Staudinger-Gymnasium üblich ist.

- **Erlebnishaftes / gestalterisches Erzählen:**

(als Erlebniserzählung, Bildergeschichte, Reizwortgeschichte, persönlicher Brief...)

- **Figuren** und **Orte** genau beschreiben;
 - Etwas **Besonderes** oder **Unvorhergesehenes** wird erzählt;
 - **Erfindungen/Übertreibungen** möglich;
 - Stil: Wichtig ist die Ausgestaltung durch **anschauliche Wortwahl** und das sog. ‚**Innere Geschehen**‘, also durch Gedanken und Gefühle
 - Arten des **Erzählers**
 - Ich-Erzählung
 - Erzählung in der 3. Person (Ich/Sie-Erzählung: eine klare Perspektive einnehmen)
 - Erlebniserzählung muss **klar** und **nachvollziehbar** aufgebaut sein
 - **Erzählschritte** ergeben sich bspw. **durch Ortswechsel, neue Personen** oder **neue Aktionen**
 - Die Gesamthandlung muss in sich stimmig/logisch sein.
 - Etwa vier Erzählschritte bilden die Erzählung.
(Zwischen den Erzählschritten darf kein größerer zeitlicher Bruch liegen);
 - Einleitende Erzählsituation, Ausgangspunkt;
 - Ausgestaltung des Ereignisses/Geschehens bis hin zum Höhe-/Wendepunkt
 - Der Höhepunkt wird besonders stark ausgestaltet.
 - Ausgang/Ende der Geschichte
- Zwischen den Erzählschritten bildet man Absätze.

- **Berichtendes und informierendes Schreiben**

(als Bericht, Vorgangsbeschreibung...)

- Stil: streng sachlich, neutrale, präzise Wortwahl ohne Ausschmückung („Sachstil“)
- Inhalt: sehr genaues Eingehen auf einen Sachverhalt oder eine Vorlage
- Ziel: Information/ Vermittlung von Fakten
- ALLES kann Inhalt von Sachtexten werden: Es muss nur auf realem Geschehen basieren;
- Logische Struktur, chronologische Wiedergabe der Inhalte, vor allem bei der Vorgangsbeschreibung

2. Arten von Texten:

An erzählenden Texten musst du zwei Arten unterscheiden können:

Textart	Fabeln	Märchen
Kennzeichen:		
Entstehung und Überlieferung	Anfang europäischer Fabeldichtung: Äsop (um 550 v. Chr.) Fabeltradition bis in die Moderne: stets einzelne Autor: innen	im Volk, mündlich weitergeben (Ausnahme: Kunstmärchen, z.B. Andersens Märchen)
Handlungszeit	irgendwann früher, keine genauen Angaben	irgendwann früher („Es war einmal ...“)
Handlungsort	irgendwo	irgendwo
Personal	Tiere, die wie Menschen handeln/ menschl. Eigenschaften haben	Menschen und Fabelwesen
Geschehen	(Nicht die eigentliche Handlung, sondern die sich daraus ergebende LEHRE ist wichtig); Meist ein Konflikt, der auch – manchmal überraschend – gelöst wird.	erstaunlich-wunderbar
Absicht	Gewinn von allgemeingültiger Erkenntnis, Lehre, Moral: Manchmal am Ende direkt formuliert; manchmal vom/von Leser:in selbst zu erschließen	Erziehung und Unterhaltung der Hörer/Leser

Gedichte:

Zu **Gedichten** musst du Folgendes wissen:

- **Vers**
 - ‚Zeile‘ eines Gedichts
- **Strophe**
 - besteht aus mehreren Versen
 - durch eine Leerzeile voneinander getrennt
- **Reim**
 - Gleichklang von zumindest einer Silbe am Ende mehrerer Verse, z.B. *singen – klingen – bringen*

Um ein Gedicht zu erfassen, muss man

- W-Fragen an das Gedicht stellen;
- wichtige Wörter heraussuchen;
- nach Adjektiven und Verben suchen und überlegen, was sie ausdrücken;
- den Inhalt Strophe für Strophe wiedergeben;
- sich Gedanken zur Überschrift machen;
- wenn möglich: das Gedicht mit allen Sinnen erfassen (hören, sehen, riechen, schmecken, fühlen)

pragmatische Texte:

Zu **pragmatischen Texten** (auch Sachtexte, Gebrauchstexte: Z.B. Zeitungsbericht oder Vorgangsbeschreibung) musst du Folgendes wissen:

- Information/ Vermittlung von Fakten (Gegensatz zu literarischen Texten, die u.A. unterhalten sollen);
- ALLES kann Inhalt von Sachtexten sein: Es muss nur auf realem Geschehen basieren;
- Neutrale und präzise Formulierungen („Sachstil“), kaum Ausschmückungen;
- Logische Struktur
- Erschließung von Sachtexten: **Wer** sagt **wem was warum** und **mit welcher Absicht?**
- Neben INFORMIEREN können pragmat. Texte auch **KOMMENTIEREN** und **KONTAKTE HERSTELLEN**

Diagramme:

- In Zeitungsartikeln, Studien, Online-Magazinen;
- Werden von einem dazu gehörenden Text erklärt und näher beschrieben;
- Verschaffen dem Leser einen schnellen Überblick;
 - Worum geht es?
 - Welche Daten wurden erhoben?
 - Was sind die Kernaussagen der Umfragen/Datensammlung?

Es gibt Balken-, Torten- und Säulendiagramme.

3. Grammatik (Sprache untersuchen und reflektieren)

- Laut: kleinster gesprochener Teil der Sprache (a b c d e f g h i k l m n ... sch scht dsch ...)
- Buchstabe: kleinster Bestandteil der geschriebenen Sprache (a c d e f g ...)
- Vokal: Laut, der im Alphabet ohne Zusatz gesprochen wird (a e i o u)
- Diphthong: Sonderfall des Vokals als Zusammenfügung von zwei Vokalen (au eu äu ei)
- Umlaut: Sonderfall des Vokals, im Deutschen durch Strichelchen/Punkte über dem Vokal markiert (ä ö ü)
- Konsonant: Laut, der im Alphabet immer aus Vokal und (einem) Nichtvokal gesprochen wird (be ce de ef ypsilon)
- Silbe: Zusammenfügung von Lauten, die dann zu Wörtern (mit einem Sinn) zusammenwachsen (können), (ent-sprech-chen)
- Präfix: eine an den Stamm angefügte „Vorsilbe“
- Suffix: eine an den Stamm angefügte „Nachsilbe“

Wortarten - Übersicht

Wortarten

flektierbar (durch Beugung veränderbar)		nicht flektierbar (nicht veränderbar)
deklinierbar / Deklination <ul style="list-style-type: none"> • Nomen / Substantiv (Gabel/Lamm) • Artikel (der, eine) • Pronomen (ich, unser) • Adjektiv (schnell, gut) • Numerale (zwei, vierter) 	konjugierbar / Konjugation <ul style="list-style-type: none"> • Verb (essen, schlafen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Adverb (morgen, stets) • Präposition (auf, nach) • Konjunktion (und, weil)

Flektierbare Wortarten

Grundbegriff	Kennzeichen	Beispiel
Nomen / Substantiv	deklinierbar wird großgeschrieben	der Hund, des Hundes die Sonne
Verb	konjugierbar	ich gehe, ich ging du hattest gesagt
Artikel	deklinierbar steht vor einem Nomen bestimmter Artikel (der, die) unbestimmter Artikel (ein, eine)	der Mann, die Männer der Hund ein Haus
Adjektiv	deklinierbar bezeichnet ein Nomen genauer steigerbar (Komparation) Positiv – Komparativ - Superlativ	der bissige Hund groß – größer – am größten
Pronomen	deklinierbar kann ein Nomen ersetzen oder steht statt eines Artikels vor dem Nomen	Karl weint. Er fragte sich... Sein Kummer war groß.
Numerale	deklinierbar als Ordinalzahl Ordinalzahl (erstellen eine Reihenfolge) Kardinalzahl (Grundzahlen, Anzahl)	erster, zweiter, dritter eins, zwei, drei

Nicht flektierbare Wortarten

Grundbegriff	Kennzeichen	Beispiel
Adverb	erklärt einen Vorgang / ein Verb näher oder bezeichnet ein Adjektiv genauer	Der Film gefiel ihr gut. Der sehr lange Film.
Konjunktion	verbindet Sätze oder Satzteile unterordnende Konjunktion (als, da) nebenordnenden Konjunktion / Subjunktion (und, aber)	Peter schwimmt, weil die Sonne scheint. Peter geht schwimmen und Erich geht schwimmen.
Präposition	steht vor einem Nomen zeigt Ort, Richtung, Grund ... an fordert einen Kasus	nahe der Ortseinfahrt, wegen der Schulaufgabe, auf dem Regal
Numerale	Nicht flektierbar als Kardinalzahl (siehe oben!)	(siehe oben!)

Deklination

Genus	Kasus	Numerus	
		Singular	Plural
Maskulinum	Nominativ (wer oder was?)	der hübsche Hund	die hübschen Hunde
	Genitiv (wessen?)	des hübschen Hundes	der hübschen Hunde
	Dativ (wem?)	dem hübschen Hund	den hübschen Hunden
	Akkusativ (wen oder was?)	den hübschen Hund	die hübschen Hunde
Femininum	Nominativ	diese große Katze	diese großen Katzen
	Genitiv	dieser großen Katze	dieser großen Katzen
	Dativ	dieser großen Katze	diesen großen Katzen
	Akkusativ	diese große Katze	diese großen Katzen
Neutrum	Nom.	mein neues Buch	meine neuen Bücher
	Gen.	meines neuen Buches	meiner neuen Bücher
	Dat.	meinem neuen Buch	meinen neuen Büchern
	Akk.	mein neues Buch	meine neuen Bücher

Erkennen des grammatischen Geschlechts durch Betrachtung des Artikels im Nominativ Singular.

Grundform des Verbs: Infinitiv (ohne Kennzeichen für Person, Numerus, Tempus):

gehen, laufen

Konjugation

Person	Tempus	Numerus			
		Singular		Plural	
1.	Präsens	ich schreibe	ich rede	wir schreiben	wir reden
2.		du schreibst	du redest	ihr schreibt	ihr redet
3.		er/sie/es schreibt	er/sie/es redet	sie schreiben	sie reden
1.	Präteritum	ich schrieb	ich redete	wir schrieben	wir redeten
2.		du schriebst	du redetest	ihr schriebt	ihr redetet
3.		er/sie/es schrieb	er/sie/es redete	sie schrieben	sie redeten
1.	Perfekt	ich habe geschrieben	ich habe geredet	wir haben geschrieben	wir haben geredet
2.		du hast geschrieben	du hast geredet	ihr habt geschrieben	ihr habt geredet
3.		er/sie/es hat geschrieben	er/sie/es hat geredet	sie haben geschrieben	sie haben geredet
1.	Plusquamperfekt (PQP)	ich hatte geschrieben	ich hatte geredet	wir hatten geschrieben	wir hatten geredet
2.		du hattest geschrieben	du hattest geredet	ihr hattet geschrieben	ihr hattet geredet
3.		er/sie/es hatte geschrieben	er/sie/es hatte geredet	sie hatten geschrieben	sie hatten geredet
1.	Futur I	ich werde schreiben	ich werde reden	wir werden schreiben	wir werden reden

2.		du wirst schreiben	du wirst reden	ihr werdet schreiben	ihr werdet reden
3.		er/sie/es wird schreiben	es/sie/es wird reden	sie werden schreiben	sie werden reden
1.	(Futur II)	ich werde geschrieben haben	ich werde geredet haben	wir werden geschrieben haben	wir werden geredet haben
2.		du wirst geschrieben haben	du wirst geredet haben	ihr werdet geschrieben haben	ihr werdet geredet haben
3.		er/sie/es wird geschrieben haben	er/sie/es wird geredet haben	sie werden geschrieben haben	sie werden geredet haben

Starke Verben: Änderung des Stammvokals vom Präsens zum Präteritum

Schwache Verben: keine Änderung des Stammvokals vom Präsens zum Präteritum, aber mit -(e)t

Satzglieder

Ermittlung der Satzglieder durch die Umstellprobe. Satzglieder können aus mehreren Wörtern bestehen!

Satzglied	Kennzeichen	Beispiel
Subjekt	steht im Nominativ beantwortet die Frage „Wer oder was?“	<u>Die fleißigen Schüler</u> erzielten wieder Erfolge.
Prädikat	Kern eines jeden Satzes besteht aus einem Verb bei zusammengesetzten Verben muss man die Bestandteile erkennen bei zusammengesetzten Verbformen muss man diese beachten	Max <u>sagte</u> ihm <u>zu</u> , dass... Paul <u>hatte</u> großes Aufsehen <u>erregt</u> .
Genitivobjekt	steht im Genitiv, beantwortet die Frage „wessen?“	Er bedarf <u>unserer</u> <u>Hilfe</u> .
Dativobjekt	steht im Dativ, beantwortet die Frage „wem?“	Sie hilft <u>ihrem Freund</u> .
Akkusativobjekt	gibt das Ziel einer Handlung an und beantwortet die Frage „wen oder was?“	Er baut <u>eine</u> <u>Sandburg</u> .
Präpositionalobjekt	wir mit einem Fragewort <u>und</u> (!) einer vom Verb abhängigen Präposition erfragt	Die Schüler freuen sich <u>auf die Ferien</u> .
Temporaladverbial	Wann geschieht etwas?	Wir treffen uns <u>am</u> <u>Montag</u> .
Lokaladverbial	Wo geschieht etwas?	Wir treffen uns <u>in der</u> <u>Schule</u> .
Kausaladverbial	Warum geschieht etwas?	<u>Wegen des Regens</u> kamen wir zu spät.

Modaladverbial	Auf welche Art und Weise / wie geschieht etwas?	Er folgte uns <u>neugierig</u> .
----------------	---	----------------------------------

Satzarten

Vorfeld	linkes Verbfeld	Mittelfeld	rechtes Verbfeld
Ich	kann	mit Bällen	jonglieren.
Wir	fahren	von Gleis 5	ab.
Peter und Finn	gehen	später zum Training.	

Das Verb im Satz nennt man Prädikat. Wenn es aus mehreren Teilen besteht, bilden diese Verbteile die Verbklammer.

- in den Verbfeldern ist Platz für Verben und Verbteile
- das Verb mit der Personalform steht im linken Verbfeld
- das rechte Verbfeld kann auch leer sein
- im Vorfeld ist Platz für ein Satzglied
- das Mittelfeld kann beliebig mit Satzgliedern erweitert werden

Hauptsätze		
Satzart	Kennzeichen	Beispiel
Aussagesatz	wird mit einem Punkt beendet	Das HSG ist schön.
Fragesatz	wird mit einem Fragezeichen beendet	Ist es in Elsenfeld schön?
Aufforderungssatz	wird mit einem Ausrufezeichen beendet, Prädikat am Anfang	Verschönert die Mensa!
Ausrufesatz	wird mit einem Ausrufezeichen beendet, Prädikat nicht am Anfang	Ach, wie schön ist Panama!

Nebensätze

- beginnen mit einer unterordnenden Konjunktion / Subjunktion (oder einem Relativpronomen)
- haben Verbletzstellung (Prädikat als rechte Satzklammer)

Zusammengesetzte Sätze

- Eine Satzreihe ist die Verbindung von einem Hauptsatz (HS) und einem weiteren Hauptsatz (HS) mittels einer nebenordnenden Konjunktion
- Ein Satzgefüge ist die Verbindung von einem Hauptsatz und einem Nebensatz mittels einer unterordnenden Konjunktion / Subjunktion

Wortbedeutung und Wortbildung

Wörter können aus Wortbausteinen zusammengesetzt sein. Der bedeutungstragende Kern heißt Stamm.

Wörter mit dem gleichen Stamm sind sprachlich miteinander verwandt und werden deshalb Wortfamilie genannt.

Wortbildungsart: Zusammensetzung	
Zusammensetzungen (Verbindung zweier Wörter, manchmal mit Fugenelement)	bilden, Bildhauer, Sonntag- <u>s</u> -braten

Die Teile einer Zusammensetzung nennt man Grundwort und Bestimmungswort. Das Grundwort steht immer an letzter Stelle, es enthält den Grundbegriff, der durch das Bestimmungswort näher bestimmt wird.

	zusammengesetztes Wort	=	Grundwort	+	Bestimmungswort
Gartenhaus:	Ein Gartenhaus	=	ein Haus,	+	das im Garten steht.
Bürohaus:	Ein Bürohaus	=	ein Haus,	+	das Büros (in sich) hat.
Hochhaus:	Ein Hochhaus	=	ein Haus,	+	das sehr hoch ist.

Bei den Zusammensetzungen kann sich durch einen Tausch der Bestandteile ein neuer Sinn ergeben:

Sternenhimmel	Himmel voller Sterne
Himmelsstern	Stern am Himmel
Kartenspiel	Spiel aus Karten
Spielkarte	Karte zum spielen

Die Beziehung zwischen Grund- und Bestimmungswort kann sehr unterschiedlich sein.

Papierhut:	Hut, der aus Papier besteht .
Papierkorb:	Korb, der (zum Wegwerfen von Papier) benutzt wird .

Wortbildungsart: Ableitung	
Die an den Stamm angefügten Elemente nennt man Präfix (vor dem Stamm) und Suffix (nach dem Stamm). Wenn Präfixe und Suffixe an einen Stamm angefügt werden, nennt man diese Art der Wortbildung Ableitung. Dabei kann sich die Wortart ändern.	
Ableitung mit Präfix („Vorsilbe“ vor den Stamm)	finden, <u>er</u> finden, <u>be</u> finden
Ableitung mit Suffix („Nachsilbe“ an den Stamm)	brauchen, brauch <u>bar</u> , Brauch <u>tum</u>

Entscheidend für die Wortart sind die Suffixe:

- Substantive: -tum / -er / -nis / -ung / -heit- / keit / -schaft

- Adjektive: -haft / -sam / -bar / -lich / -isch / -ig
- Verben: -en

Wortbedeutung

Begriff	Kennzeichen	Beispiel
Synonym	Gruppe von Wörtern mit einer ähnlichen oder gleichen Bedeutung (Wortfeld)	rennen – sprinten - spurten Fahrstuhl - Lift
Homonym	Wörter, die gleich <u>klingen</u> , sich aber in ihrer Bedeutung unterscheiden	Wasser (Hahn), der Hahn auf dem Mist
Antonym	Wörter, die einen Gegensatz ausdrücken	heiß – kalt, Berg - Tal

Rechtschreibung

Im Bereich Rechtschreibung wird auf einschlägige Nachschlagewerke (z.B. Duden) und/oder auf Übungshefte verwiesen.